

You Will Be Mine!

Prinzessin der Dunkelheit

Von Vampire_Lady

Prolog: A Sweet Secret

Das silbrige Licht des Mondes bildete einen schmalen Lichtstreifen auf dem plüschigen Teppich, als es zwischen den schweren Vorhängen hindurch in Elenas Zimmer schien.

Draußen wehte ein sanfter Wind, der die Blätter in den Bäumen zum rascheln brachte und in einiger Entfernung hörte man die Rufe eines Käuzchens.

Doch plötzlich kam ein heftiger Windstoß auf, die schlafenden Vögel in den umliegenden Bäumen wurden aufgeschreckt und flogen kreischend davon.

Die schweren Vorhänge wurden brutal auseinandergerissen und auf das silbrige Mondlicht, dass nun einen breiteren Streifen auf den Teppich warf, fiel ein dunkler Schatten.

Es war der Schatten einer Gestalt, genauer gesagt eines jungen Mannes, der ganz in Schwarz gehüllt war.

Elena reckte sich in ihrem Bett und gab brummende Laute von sich, doch sie wachte nicht auf. Der junge Mann grinste teuflisch und näherte sich der schlafenden Schönheit.

Langsam beugte er sich über sie und nahm dabei ihren betörenden Duft wahr.

Er musste vorsichtig sein, denn wenn sie jetzt aufwachte und ihn sah, würde sie das gesamte Haus zusammen schreien und innerhalb von wenigen Sekunden würde Tante Jenna kommen, um nach ihr zu sehen. Also strich er mit äußerster Vorsicht über ihre Wange, wobei er sie kaum berührte und beugte sich dann noch tiefer herunter, um seine Lippen sanft auf ihre zu legen.

Niemals könnte er sie ohne Gegenwehr küssen, wenn sie wach war.

Sie hasste ihn, das hatte sie ihm erst gestern gesagt. Ihre Freundschaft war für immer verloren, denn er hatte in einem Moment der Unbeherrschtheit ihrem Bruder Jeremy das Genick gebrochen.

Doch er war nicht tot, der magische Ring seines Onkels hatte ihn gerettet. Eigentlich war es doch ihre Schuld gewesen, schließlich hatte sie ihn zurückgewiesen als er ihr indirekt seine Liebe gestanden hatte.

Niemand gab Damon Salvatore einen Korb!

NIEMAND!

Also musste er sich wohl oder übel gewaltsam das nehmen, was er wollte.

Elena musste den Kuss im Schlaf gespürt haben, denn ihre Lippen bewegten sich leicht und ihre Augenlider zuckten. Als sie ihre rehbraunen Augen aufschlug und sich verwundert umsah, war Damon bereits aus ihrer Sichtweite verschwunden. Im

Schatten verborgen lauerte er und leckte sich gierig über die Lippen. Nun war seine Chance gekommen. Mit übermenschlicher Schnelligkeit warf er sich auf sie, hielt ihr den Mund zu, riss den mit Eisenkraut gefüllten Anhänger von ihrem Hals und sah ihr tief in die Augen. Seine Pupillen weitet sich.

„Du wirst dich nicht wehren und keinen Laut von dir geben.“, hauchte er und sein hinterhältiges Grinsen ließ erahnen, was er vor hatte.

Durch die Gedankenkontrolle des Vampirs manipuliert gehorchte Elena und blieb ruhig liegen, als er die Hand von ihrem Mund nahm.

„Und jetzt wirst du mit Vergnügen meinen Kuss erwidern.“

Gierig drückte er seinen Mund auf ihren und genoss den honigsüßen Geschmack ihrer Lippen.

Wie schön es doch war zu spüren, dass sie seinen Kuss erwiderte, auch wenn sie es nicht freiwillig tat. Doch das war Damon in diesem Moment vollkommen egal.

Er wollte sie und zwar um jeden Preis!

Zielstrebig öffnete er die Knöpfe ihres Pyjamaoberteils und küsste jeden cm der nach und nach freigelegten Haut. Als seine Augen wieder nach oben zu ihren Gesicht wanderten, hielt er inne. Elena hatte die Augen geschlossen und biss sich auf die Unterlippe. Seine Lippen verzogen sich zu einem breiten Grinsen. Er hatte ihr befohlen sich nicht wehren und keinen Laut von sich zu geben. Anscheinend musste sie also krampfhaft jegliche Lautäußerungen unterdrücken, um seinem Befehl Folge zu leisten. Also gefiel ihr, was er tat.

Interessant...

Betont langsam ließ er seine Zunge über ihren Hals gleiten, wobei er einer unsichtbaren Linie zu folgen schien. Es war kein Zufall, denn genau dort entlang verlief die Halsschlagader.

Doch heute würde er sie noch nicht beißen, denn sie sollte ihren schwanengleichen Hals freiwillig vor ihm entblößen und darum betteln, dass er seine Fangzähne tief in ihrem heißen Fleisch vergrub. Er wollte das Verlangen in ihrem Blut schmecken. Doch zunächst musste er sie ihren Hass vergessen lassen und sie dazu bringen seinem weichlichen Bruder endlich den Laufpass zu geben. Nicht das es ihn störte, dass sie einem anderen gehörte. Dennoch wollte er unnötige Dramen vermeiden...

Erneut zwang er sie ihn anzusehen, um ihre Gedanken zu manipulieren. Doch für einen kurzen Moment protestierte eine leise Stimme in seinem Kopf gegen sein Vorhaben und versuchte ihn darauf hinzuweisen, dass er einen schweren Fehler beging. Das war wohl der klägliche Rest seines menschlichen Gewissens. Angewidert von sich selbst oder viel mehr dem menschlichen Teil seines Wesens schüttelte er den Kopf und versuchte sich wieder ganz auf die Durchführung seines Plans zu konzentrieren. Wieder sah er ihr tief in die Augen und wendete seine Magie an, um ihren Geist zu manipulieren.

„Elena...von heute an bist du nicht länger Stefans Freundin, sondern MEINE. Du liebst mich, Stefan dagegen hasst du abgrundtief. Du kannst nicht mal seine Nähe ertragen. Und jetzt wirst du mich zum Abschied liebevoll küssen. Morgen früh, wenn alle anderen in der Schule sind, wirst du zu mir in das Salvatore-Anwesen kommen, damit wir reden können.“

Die Braunhaarige schlag sogleich ihre Arme um seinen Nacken, zog ihn tiefer zu sich herunter und gab ihm einen zärtlichen Abschiedskuss, wie er es ihr befohlen hatte. Damon erwiderte diesen Kuss nur zu gern und konnte sich ein teuflisches Grinsen nicht verkneifen.

„Ach ja, die hier ist konfisziert.“, sagte er mehr zu sich als zu ihr und hob die Kette mit

dem Eisenkraut darin auf. Die würde sie jetzt nicht mehr brauchen. Mit einem charmanten und zugleich diabolischen Lächeln winkte er ihr zum Abschied, wünschte ihr eine Gute Nacht und verschwand durch das Fenster.

Was Damon nicht wusste, war, dass Elena neuerdings (auf Stefans Anweisung) als zusätzlichen Schutz jeden Abend vor dem Schlafen gehen ein Glas Wasser mit ein wenig Eisenkrautextrakt darin trank. Vermutlich hatte er solch einen nächtlichen Überfall von Damon oder Katherine bereits erwartet und hielt den Anhänger nicht länger für ausreichend, um sie vor Gedankenkontrolle (oder Vampirbissen) zu schützen.

Damon hatte sie also nicht eine einzige Sekunde lang in seinen Bann gezogen und dennoch war sie nicht dazu in der Lage gewesen sich zu wehren.

Warum hatte sie nicht laut geschrien?

Die Antwort war einfach: Sie hatte es GEWOLLT.

Doch von diesem süßen Geheimnis durfte vorerst keiner der Salvatore- Brüder erfahren, niemand durfte davon erfahren! Sie hatte es hingegen ihrer sonstigen Gewohnheiten nicht einmal ihrem Tagebuch anvertraut, aus Angst es könnte jemand lesen, für dessen Augen es nicht bestimmt war. Schließlich hatte Jeremy schon einmal ihr Tagebuch gefunden und darin herumgestöbert.

Schnell schlüpfte sie wieder unter die Decke und zog sich vor Scham die Decke über den Kopf. Was war sie doch für ein verdorbenes, verlogenes Miststück...

Sie spielte mit den Gefühlen von Stefan und Damon.

Wobei Damon es ja schon irgendwie verdient hatte. Was sollte überhaupt dieser nächtliche Besuch? Und dann der Versuch ihre Gedanken zu manipulieren.

Gut, es hatte ihr gefallen aber dennoch konnte sie sein egoistisches Verhalten nicht billigen.

Aber warum pochte dann ihr Herz so laut, dass sie befürchtete jemand könnte es hören?

Für Elena stand eins fest: Sie musste morgen früh zu Damon gehen.

Stefan, Caroline und Bonnie würden in der Schule sein, daher konnte sie niemand stören. Hoffentlich schwänzte der jüngere Salvatorebruder nicht mal wieder die Schule, sonst wäre ihr schöner Plan (Nein halt, es war ja ursprünglich Damons Plan gewesen) dahin gewesen.

Morgen früh würde sie endlich einmal offen ihre Gefühle gegenüber Damon zeigen können, sie musste ihn nur in dem Glauben lassen, dass seine Gedankenmanipulation funktioniert hatte.

Noch sollte er nichts von ihren wahren Gefühlen erfahren.

Glücklich und ein klein wenig aufgeregte schloss sie die Augen und schlief kurz darauf ein.

~Prolog Ende~